

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 7

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Du bringst durch einen sanften Todesschlummer
 Hin zu dem Throne der Unsterblichkeit,
 Wo fern von allem Neid, und Gram, und Kummer
 Die Tugend sich in sel'ger Bonne freut.

Warum o unerbittlich Schicksal segest
 Du uns in eine hoffnungsvolle Lag,
 Wenn du den Stamm zerstörest, und verlezest
 Das Herz durch einen plötzlich harten Schlag!

Auflösung der letzten 2 Räthsel. Die Larve. Le Miroir.

Neues Räthsel.

Ha, ich bin ein lustig Ding,
 Meine Sach ist Freude!
 Seht, ich lache, tanz und spring
 Oft im Narrenkleide.

Es ist doch himmlisch süß
 Um ein trunken Herze!
 Alles wird zum Paradies,
 Alles Lust und Scherze.

Seht mich an, mein schwankend Haupt,
 Den Rubin der Nase,
 Wer mich da nicht glücklich glaubt,
 Weide sich im Grase.

Ich trag eine fette Kron,
 Fetter als die Fürsten,
 Und mein weicher Königsthron
 Ist umhängt mit Würsten.